

## An einem Frühlingstag

Frühjahrsputz bei den Ameisen. Es wurde gewerkelt, Gänge gesäubert, die Babystationen hergerichtet, ein bequemes Lager für die Königin geschaffen, Nahrungsvorräte erneuert und Materialien für die Baumeister zum Ausbessern der Wände herbei geschafft. Auch der Honig, der abends zum Verschließen der Eingänge benötigt wurde, musste ergänzt werden. Es war ein reges Treiben, ein Auf und Ab und Hin und Her. Mehrere Ameisen schlepten schwer an einem Ast. Andere brachten Tannennadeln, Blätter und manche sogar kleine Steine. Auch ließen sie sich bei ihrem Ausgang von der Sonne bescheinen, um die eingefangene Wärme in den noch etwas kühlen Bau zu bringen.



Währenddessen schallte es in schneller Reihenfolge tak, tak, tak, tak, tak durch den Wald. Tak, tak, tak, tak, tak, da war es wieder. Tak, tak, tak, tak, tak trommelte es und schien gar nicht aufzuhören. Doch dann war es auf einmal ganz still.

Mia und Melissa, die gerade des Weges kamen, sahen sich fragend an. Mia: „Das ist doch bestimmt Willi, der Specht. Er scheint den Winter ja gut überstanden zu haben.“ Melissa: „Ja, da oben auf der Astgabel, das ist ganz bestimmt Willi.“ Willi wischte sich gerade von der Anstrengung den Schweiß von der Stirn. Mia rief ihm zu: „Hallo Willi, bekommst du von dem Hämmern keine Kopfschmerzen?“ Willi wendete suchend seinen Kopf und brauchte eine Weile, bis er die beiden Ameisen entdeckt hatte.

„Hallo Mia und Melissa, Kopfschmerzen? Was ist das? So etwas kenne ich nicht. Natürlich komme ich beim Trommeln ganz schön ins Schwitzen, anstrengend ist es schon.“ Mia mit einem spitzbübischen Ausdruck: „Bereitest du dich auf ein Konzert vor?“ Willi: „Wie man das sieht. Ich habe mir diesen Baumstamm ausgesucht, weil er beim Trommeln auf das Holz so schön klingt. Außerdem baue ich mir eine neue Höhle. Na, ihr wisst schon, es ist Frühling, ihr putzt euren Bau und ich suche ein liebes Weibchen. Aber mein Trommeln muss ihr schon gefallen. Andere Vögel führen deswegen Tänze auf oder singen sehr melodisch. Meine Art der Werbung ist Trommeln.“

Als sie sich unterhielten ertönte bereits mehrfach in der Ferne ein etwas zaghaftes Tak, Tak, Tak. „Willi, du hast doch im letzten Jahr schon verschiedene Höhlen gebaut. Warum benutzt du nicht eine davon?“ „Ich bin



Mitbewohner.“ Von Ferne ertönte wieder tak, tak, tak. Willi rieb an seinem Schnabel und sprach aber dann weiter: „Da sind zum Beispiel die Kohlmeise, das Eichhörnchen und die Fledermaus, die nach mir die alten Höhlen bewohnen. Das freut mich natürlich, dass ich ihnen behilflich sein kann.“ Melissa: „Das ist eine sehr gute Sache, aber warum pickst du in andere Baumrinden mehrere kleinere Löcher?“ Willi wirkte zunehmend unruhig und abwesend und beteiligte sich nicht mehr an dem Gespräch. Er wendete seinen Kopf

immer wieder in die Richtung, aus der die Trommeltöne tak, tak, tak kamen. Mit aller Macht plusterte er sein Gefieder auf und hämmerte so laut er konnte tak, tak, tak, tak, tak. Danach breitete er seine Flügel aus und entschwand mit einem lauten Krä, Krä.

Mia und Melissa lächelten nur, sie hatten verstanden und riefen ihm winkend zu: „Viel Glück Willi. Komm bald wieder.“

Melissa zu Mia nach einer Weile: „Weißt du denn, warum er Loch an Loch in manche Baumrinden hackt?“ „Nein“, meinte Mia und nachdenklich gingen die beiden weiter. Tina, die Taube, hatte der Unterhaltung zugehört und schaltete sich ein. „Ich weiß es. Im Frühjahr schießt das Wasser in die Bäume. Es ist natürlich mit vielen Nährstoffen angereichert, damit die Knospen gut versorgt werden und sich bald öffnen können. Das Schleckermäulchen Willi nascht allzu gerne davon. Aber auch andere Vögel tun das.“ Melissa: „Da haben wir es leichter. Uns beliefern die Blatt- und Schildläuse, die wir uns halten, mit einem süßen Honigtau. Hm, der schmeckt ganz köstlich. Komm Mia, beeil dich, wir müssen zum Bau zurück.“ Und zu Tina gewandt: „Es war schön dich zu treffen, wir müssen uns leider sputen, man wartet bestimmt schon auf uns. Tschüss Tina, und grüß deine Familie von uns. Wir sehen uns sicherlich bald wieder.“

**Text und Zeichnungen © Lieselotte Lange-Berndt**

Alle Rechte vorbehalten  
lange-berndt@t-online.de